

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 71 (1977)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Gemeinsame Sache ; Neue Wege  
**Autor:** Ragaz, Leonhard / Spieler, Willy  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-142688>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gemeinsame Sache

Die religiös-soziale Sache soll nicht Sache einer abgegrenzten Bewegung oder Richtung, wenn nicht gar Partei sein, sondern eine allgemeine Angelegenheit der Gemeinde Christi und damit, vorläufigerweise ausgedrückt, aller Bewegungen, aller Richtungen, aller Parteien.

Der religiöse Sozialismus glaubt an den lebendigen Gott, der nicht nur geschaffen hat, sondern vorwärts schafft, der keine feste, fertige Welt kennt, sondern die Welt verändern, erneuern will.

Der religiöse Sozialismus glaubt an die Kraft der Auferstehung Christi in der Welt, in die Welt hinein, glaubt an Siegestaten Gottes, getan mit Menschen und Menschengemeinschaften, die ihm wirklich vertrauen. (Aus: Leonhard Ragaz: Gedanken.)

## Neue Wege

«Ragaz ist heute aktueller denn je» — dieses Urteil Konrad Farners bestätigt sich einmal mehr im Gespräch zwischen den «Christen für den Sozialismus» und dem «Religiösen Sozialismus». Die Aktualität von Ragaz lebt aus der Botschaft vom Reiche Gottes, die in unserem Jahrhundert keiner so wie er mit prophetischer Leidenschaft und Vollmacht verkündigt hat. Die Botschaft vom Gottesreich aber hört nie auf, neu zu sein und zu neuen Wegen einzuladen. Gemessen an dieser Botschaft gibt es auch nur eine Bewegung sozialistisch engagierter Christen, wie immer wir sie benennen wollen. Der gemeinsame Auftrag stiftet diese Einheit und bleibt ihr kritischer Maßstab.

Am 20. September 1977 hat die Zürcher Gruppe «Christen für den Sozialismus» beschlossen, der Vereinigung «Freunde der Neuen Wege» als Kollektivmitglied beizutreten und die «Neuen Wege» darüber hinaus durch eine redaktionelle Mitarbeit zu fördern. Neue Wege gehen damit aber nicht nur die «Christen für den Sozialismus», sondern auch die bisherigen Leser und Mitarbeiter dieser Zeitschrift, die sich auf den Dialog mit einer Bewegung einlassen, die eben erst entstanden ist und deren theoretische und politische Konturen noch unscharf erscheinen. Wagen wir diesen Dialog! Er soll einem vertieften Verständnis des Sozialismus dienen — des Sozialismus in der Schweiz, in Europa und schließlich in der Völkerwelt, des Sozialismus aber auch als Lebensvollzug kleiner Gruppen, als Gütergemeinschaft und als Spiritualität der Gewaltlosigkeit.

Jedes Mitglied der «Christen für den Sozialismus» verpflichtet sich, die «Neuen Wege» zu abonnieren. Damit dürfte auch die materielle Basis der «Neuen Wege» wieder sicherer geworden sein. Ich danke einerseits der Zürcher CfS-Gruppe, daß sie bereit ist, zum Ueberleben dieses traditionsreichen Organs beizutragen und anderseits den

Freunden der «Neuen Wege», daß sie die Zusammenarbeit mit «Christen für den Sozialismus» ermöglichen. Insbesondere danke ich Albert Böhler, daß er sich für die Gesamt-Redaktion mit zur Verfügung stellt. Ich stehe ihm gerne zur Seite, zumal wir als neue Mitarbeiter Roman Berger, Sylvia Herkenrath, Icare Perret, Hans Adam Ritter und Hans Stickelberger u. a. gewinnen konnten. Wir wissen, daß unsere gemeinsame Arbeit nur Bestand hat, wenn sie vom Glauben an das Reich Gottes «mitten unter uns» getragen wird. Wir bitten daher auch die Leser, uns in diesem Glauben zu bestärken.

Willy Spieler

## Christen für den Sozialismus, Zürich

Im Oktober 1975 fand in Zürich der Gründungskongreß für «Christen für den Sozialismus Schweiz» statt. Der Kongreß forderte seine Teilnehmer auf, regionale CfS-Gruppen zu bilden. In der Folge formierten sich neben der bereits bestehenden Lausanner-Gruppe regionale Bewegungen in Aarau, Basel, Bern, Genf und Zürich.

Die Zürcher-Gruppe konstituierte sich informell im Januar 1976. Im Anschluß an diese Versammlung bildeten sich verschiedene Arbeitsgruppen zu folgenden Sachthemen: Trennung von Staat und Kirche, Klassenanalyse der Kirche, Fremdarbeiter, christliche Erziehung und Sozialismus, Grundlagenpapier. Ein provisorischer Vorstand wurde bestimmt. Neben der Tätigkeit der Arbeitsgruppen wurde eine regelmäßige Zusammenkunft der Mitglieder der Bewegung ins Auge gefaßt, zum Austausch von Informationen, zur Kontaktnahme und zur Behandlung allgemeiner Fragen.

Anfänglich wählte man für diese Versammlungen den Sonntag nachmittag jeden zweiten Monats, um gemeinsam im Blickwinkel der biblischen Botschaft Sachthemen zu behandeln. Die intensiven Vorbereitungen für die Gestaltung dieser Nachmittage brachten es mit sich, daß bald nur noch unregelmäßige Zusammenkünfte stattfanden. Bald organisierte CfS allein, bald mit anderen sozialistischen Organisationen, verschiedene kleinere und größere Anlässe. Chronologisch aufgeführt wurden folgende Themen behandelt:

- 22. 2. 1976 Spiritualität des Kampfes
- 4. 4. 1976 Die Kirche und der Mammon
- 25. 4. 1976 Das Engagement der linken Christen in Chile
- 16. 5. 1976 CVP und Christen für den Sozialismus
- 12. 6. 1976 Die Theologie der Befreiung
- 26. 6. 1976 Christen im osteuropäischen Raum
- 8. 11. 1976 Vollversammlung zu Organisationsfragen
- 4. 12. 1976 Fall Andreas Künis/Cincera
- 17. 3. 1977 Haftbedingungen und deren Auswirkungen
- 18. 3. 1977 Die biblischen Grundlagen der Bewegung CfS
- 17. 5. 1977 Trennung von Kirche und Staat